

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rudiger vom 23. Jänner 1241, sowie er auch die auf den Gütertausch wegen des Senftenbaches bezügliche Urkunde des Bambergischen Bischofes Eberhard vom 24. September 1151 vidimirte; wogegen der Propst in seinem und in des Conventes Namen dem Bischofe die Aufnahme in die geistliche Verbrüderung und sein Ableben so wie den Jahrestag desselben für immerwährende Zeiten mit Vigil, Messen und Almosenspende zu begehen verheißen hat. Als Bischof Wulsing von Bamberg 1305 im Kloster zu Asbach sich einfand, ließ sich Propst Friedrich daselbst von selbem am 17. Mai auch die den Tausch von Münsteiner betreffende Urkunde Eberhards vom 19. November 1154 bestätigen¹⁾.

Unter seinem Nachfolger, dem Propste Richer II. (1307—1313), wurde der Streit, welcher sich mit dem Kloster Rott wegen Heiratsverbotes der Klosterunterthanen und wegen einer Wiese und Hutweide entsponnen hatte, durch den Propst Gottschalk von Chiemsee, Heinrich von Kirchsteig, Kanonikus von Mattsee und Ulrich Chreslin von Lohen als erwählten Schiedsrichtern am 14. Juni 1309 beigelegt²⁾.

In der 1310 zu Salzburg stattgehabten Synode ward auf Verlangen des Papstes Clemens V. wiederum eine Zehentsteuer von allen kirchlichen Einkünften auf zwei Jahre angeordnet; dazu gesellten sich noch die Verwüstungen des unheilvollen Krieges der Herzoge von Bayern mit Friedrich von Oesterreich, welcher letztere ins bayerische Gebiet einfiel und von Ried nach Burghausen, von dort aus aber um die Mitte August vor Schärding rückte, welches er jedoch vergeblich belagerte; bis endlich durch die Vermittlung der Kaiserin Elisabeth, der Mutter Friedrichs, bei der zu Passau stattgefundenen Zusammenkunft am 25. März 1311 der Friede verabredet worden³⁾.

Während dieser Vorgänge hatte Propst Richer einen Anstand mit dem Dekan und Pfarrer Otto von Obernberg wegen der pfarrlichen Gerechtsame in Bezug auf die Funeralien, worin sich

¹⁾ Original.

²⁾ Chron. I. 648.

³⁾ Hansiz I. 449.